Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

mnd chlagenn / vnd sch-
rien Owe Owe wie
ligent / unsrew / ap gott
Do lasterlich dar wider
vnder dem fuezzn /

Er hertzog / In de
lamd der hies
Sarafidus da der erhöt
dem grossem schall / der
gewan / da gros farig vn
lieff hin zu dem templ
Do sach er dye / abgötter
zeprochn / vnd lasterlich
ligenn / vnder den füzn
Do schraw er mit lawtt
schim Owe wer magt
der got sein / der mit /
seinem gewalt vnser
abpgöter ze prochem
hatt Er ist ein gewalti-
ger got / der solche sch-
amnt an unsrem appgot-
ter gelegt hatt Das /
magt nicht vngerochn
peleyben Der hertzog
Gach vmb ob yemantz
da wer / vom dem dise
Schemperliche stich /
wär geschehen Do sach
er / Mariam dye magt auf
einem stam sitzem vn
das chind / Jhm in sier

Schoss das sach er ger-
gern an Er sach auch
Joseph dem heyligem
Man pey Marien sten
als pald greust er Ma-
riam / vnd emphie sey
liebplich Er fragt sey
guttleich vomm man
sy wäre / oder wo sy
hin wolln / Joseph ant-
wurt / vnd prach wir
sein aus Judischm land
ob er das icht wist Der
hertzog verstund sich /
wol an dem warten
des Josephs das / die zaichn
vomm Marie / vnd vem
chind geschehen wäre /
Er hueb auff vnd wäd
schrein Owe Owe Owe
yet her / vnd schaut / die
Priemschen vomm den
dye abgotter sind ge-
vallem / Set her vnd
Schaut ain chind / vnd
ein schone / unkchfrauw
den sein unsrew appgott
Wider Er ist das chind
vomm dem her Mulacz
der weyssag / hatt ge-
Sagt ein stern / wurt
auff gen / von den Juden